

„Dieses Haus ist auf Beziehung angelegt“

Für den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Bildung.Werte.Leben, Dr. Michael Bremicker, ist das Haus c13 (Christburger Straße 13) vor allem eine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die für die Menschen im Kiez da sein möchte. Seine Vision erklärt er im Interview.



Dr. Michael Bremicker, 1. Vorstandsvorsitzender und Stifter

Was ist das Haus c13?

Michael Bremicker: Zunächst einmal ist es ein von Architekten geplantes Niedrigenergiehaus. Doch es steht für mehr als nur für Umweltfreundlichkeit. Werte sind das große Stichwort. Wir wollen Gesundheit, Bildung und Familie fördern. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich im Haus gemeinsam auf Basis christlicher Werte für andere Menschen. Unter anderem helfen dort Ärzte, Therapeuten und Künstler, dass Menschen ihre Potenziale entfalten und ihre alltäglichen Probleme meistern können.

Ganz konkret, was haben die Menschen im Kiez vom Haus c13?

Michael Bremicker: Sie können sich hier aufhalten, gut essen, feiern, Veranstaltungen besuchen. Sie können sich aber auch mit Problemen an uns wenden, wenn es zum Beispiel etwas gibt, was die Familie belastet, oder wenn sie Fragen zur Gesundheit und Entwicklung ihrer Kinder haben. Sie können hier wohnen, etwa in unserer Studierenden-WG. Vor allem aber sollen sie hier Beziehungen zu Menschen knüpfen können, die ähnliche Fragen und Anliegen haben wie sie selbst. Dieses Haus ist auf Beziehung angelegt. Alle Bewohner und Mieter teilen den Wert der christlichen Nächstenliebe. Wir alle glauben an die Einzigartigkeit und an den Wert jedes Menschen. Wir haben uns die Zeit genommen, jeden Mieter im Vorfeld kennenzulernen. Uns war es wichtig, dass wir dieselben Grundwerte teilen und diese gemeinsam leben können. Diese Atmosphäre können Menschen erleben, wenn sie das Haus c13 besuchen.

Warum hat die Stiftung das Haus c13 im Prenzlauer Berg gebaut?

Michael Bremicker: Es gibt hier viele Familien, dafür ist der Bezirk bekannt. Die Geburtenrate ist hier vergleichsweise hoch. Viele Mütter sind alleinerziehend, dort fehlen die Väter. Deshalb suchen gerade diese Frauen zunehmend Mentoren, also Begleiter, die ihnen im täglichen Leben mit Rat und Tat zur Seite stehen. Damit können wir dienen, die Stiftung hat ja unter anderem ein Mentoringprojekt auf den Weg gebracht, das im Haus c13 beheimatet ist. Prenzlauer Berg ist auch ein Künstlerviertel. Dazu passend arbeitet im Haus eine Kunsttherapeutin. Zudem sollen unsere Eventflächen Kreativen die Möglichkeit geben, sich und ihre Arbeiten zu präsentieren.

Was hat das mit der Stiftung Bildung.Werte.Leben zu tun?

Michael Bremicker: Das Haus c13 steht für die Werte der Stiftung. Wir wollen Bildung fördern, Werte stärken und Leben ermöglichen. Konkret bedeutet das: Wir helfen Kitas und Bildungseinrichtungen, die sich mit unseren Wertvorstellungen identifizieren. Wir coachen junge Menschen, die zum Beispiel auf der Suche nach der richtigen Ausbildung sind. Wir fördern die Familie als elementare Einheit der Gesellschaft. Außerdem wollen wir christliche Werte in der Öffentlichkeit betonen, sie stärken. Durch das neue Haus können wir all das gemeinsam mit anderen tun. Sobald das Haus Rendite abwirft, können wir unsere Anliegen dadurch zudem finanziell fördern.

Ihre Motivation ist eine christliche. Was bedeutet das?

Michael Bremicker: Es bedeutet, das christlich-jüdische Menschenbild verinnerlicht zu haben und danach zu leben. Wir glauben, dass jeder Mensch einen unendlich hohen Wert und eine unantastbare Würde besitzt. Das steht auch im Grundgesetz. Niemand ist ein Zufallsprodukt. Wir alle sind individuell von Gott erschaffen worden; das ist unsere Überzeugung. Daher ist es jeder Mensch wert, dass in ihn investiert wird, damit er seine Einzigartigkeit entfalten kann. Wir alle sind von Gott und Christus geliebt. Deshalb möchten wir dies an andere Menschen weitergeben. Natürlich muss nicht jeder unsere Ansichten teilen. Aber das ist unsere Motivation.

Blicken wir zwei Jahre in die Zukunft. Wie sieht das Haus c13 aus?

Michael Bremicker: Ich sehe ein Haus voller Leben mit Menschen, die sich wohl fühlen und sich in den dortigen Projekten engagieren. Ich sehe Ärzte, Therapeuten, Künstler und Ehrenamtliche, die zahlreiche Anfragen und Aufträge haben. Ich sehe ausgebuchte Eventflächen, die als Location beliebt sind. Ich sehe auch uns als Stiftung im Haus integriert und als Teil der c13-Gemeinschaft. Außerdem hoffe ich natürlich, dass das Haus in zwei Jahren Rendite abwirft, damit wir damit noch mehr Gutes tun können. Ich wünsche mir, dass dieses Projekt dann auch andere dazu inspiriert, in Menschen und nachhaltige Werte zu investieren.

Das Interview führte Anna Lutz im Herbst 2013.